

Diskussion wert gewesen wäre. Daraufhin haben wir die ganze Sache einmal umgestellt und nicht das Parteiaktiv in der bisherigen Weise einberufen, sondern haben eine Kreiskonferenz mit Gruppenorganisatoren durchgeführt. Wir haben ohne langes Referat einleitend einen Parteisekretär berichten lassen, wie sie mit den Gruppenorganisatoren arbeiten. Und dann haben die Gruppenorganisatoren gesagt, wie es mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit steht, wie sich die Parteimitglieder beteiligen und welche Schwierigkeiten es im Betrieb gibt. Nach dieser Diskussion hatten wir nicht nur einen guten Überblick über die Schwierigkeiten in den Betrieben, sondern wußten auch, welche vorzüglichen Arbeitsergebnisse es gibt. Die Gruppenorganisatoren haben frisch von der Leber weg gesprochen, ohne Vorbehalte und ohne vorher zu prüfen, wie das nun wohl ankommt, was sie sagen. Diese Konferenz hat uns gleichzeitig einen Überblick gegeben, wie ungenügend und ungleichmäßig die Parteikader verteilt sind, so daß wir wahrscheinlich in Zukunft häufiger solche Aussprachen mit den Gruppenorganisatoren durchführen werden. Ich wollte damit nur beweisen, daß wir überall dort, wo wir unmittelbaren Kontakt zu den unteren Parteienheiten haben, die Arbeit wesentlich besser wird.

\* Mit der Neuererbewegung im VEB Zeiss Jena haben wir ähnliche gute Erfahrungen gemacht. Dort wurden mit den Neuerern nicht abstrakte Konferenzen und Versammlungen durchgeführt mit langen Referaten, sondern die Parteiorga-

nisation ist dazu übergegangen, sogenannte „Feste der Neuerer“ mit den Angehörigen zu organisieren. Diese „Feste der Neuerer“ waren mit Ausstellungen in allen Betriebsabteilungen und mit einer zentralen Ausstellung verbunden. Sie haben einen solchen Zuspruch gefunden, daß die Organisatoren dieser Feste, die Parteileitung in Verbindung mit der Betriebsleitung, vom Ergebnis selbst überrascht waren. Das hatte vorher gar keiner angenommen, daß die Sache so gut geht. Auch hier haben wir mit der technischen Intelligenz des Betriebes auf Grund gemeinsamer Aussprachen gute Verbindungen geschaffen. Wir haben beispielsweise den Vorstand der Kammer der Technik vor dem Büro der Kreisleitung berichten lassen und eine Sitzung unmittelbar an Ort und Stelle durchgeführt. Dabei hat ein parteiloser Ingenieur ein hervorragendes Beispiel gegeben. Dieser Ingenieur hat sämtliche Werkzeuge des Betriebes katalogisieren lassen, um zu vermeiden, daß im gleichen Betrieb in verschiedenen Abteilungen kostspielige Werkzeuge mehrmals angefertigt werden. Jetzt hat jede Abteilung solch einen Katalog und kann leicht überschlagen, welche Werkzeuge im Betrieb vorhanden sind. Sie können bald an einer zentralen Stelle im Betrieb, die eingerichtet wird, ausgeliehen werden. Es ist sogar daran gedacht, diese katalogisierten Werkzeuge anderen Betrieben zur Verfügung zu stellen. Es gibt doch viele kleinere und mittlere Betriebe, die bestimmte Schwierigkeiten haben, weil sie nicht in der Lage sind, die teuren und komplizierten Werkzeuge herzustellen.

## Es ist eine Ehre, zu den Besten zu gehören

*Herbert Hose, 1. Sekretär der Kreisleitung Karl-Marx-Stadt (Land)*

In dem Kreis, in dem ich tätig bin, gibt es überwiegend Textilindustrie. Bei vielen Funktionären herrscht eine solche Auffassung, daß man in der Leichtindustrie nicht viel mit der Neuererbewegung machen könnte. Wie haben wir von der Kreisleitung mit einer Brigade gemeinsam mit der WB Trikotagen und

Strümpfe versucht, die Sache anzupacken?

Wir haben in Limbach, dem Zentrum unserer Textilindustrie, mehrere Großbetriebe. Die Lage in den einzelnen Betrieben ist sehr unterschiedlich, das heißt, die Betriebe fertigen gleiche Artikel zu unterschiedlichen Herstellungskosten.